

Silvia Ohse

Von: GerdFredMueller@aol.com
Gesendet: Freitag, 28. Oktober 2011 08:07
An: OffenbarungenZdW@yahoogroups.de
Cc: info@adwords-texter.de
Betreff: GEJ.07_100: der wahre Weg zu Gott

Liebe Liste,

der Hauptmagier und Priester der drei Inder, der sich mit dem Engel Raphael über die Gottsuche bespricht, ist frustriert: er kann trotz sehr intensiven und aufrechten Bemühens den wahrhaften Gott nicht finden: er hört immer wieder über den einen Gott von Weisen unterschiedlicher Länder aber Gott - der eine - gibt sich ihm nicht zu erkennen.

Der Magier schlussfolgert deshalb drei Möglichkeiten:

- a) es gibt Gott nicht,
- b) Gott kümmert sich nur um große Dinge,
- c) die Menschen sind für Gott unwichtig.

In dieser für den Magier sehr enttäuschenden Lage wünscht er sich nun von Raphael eine Antwort die seine großen Zweifel über Gott beseitigen kann.

Raphael antwortet ihm: siehe dazu den Text des hier eingefügten Kapitels 100 im 7. Band von "Das große Evangelium Johannes" der Neuoffenbarung von Jesus durch Seinen Schreiber Lorber.

[GEJ.07_100,01] Sagte Raphael: „Seht, nun erst habt ihr die volle Wahrheit geredet und habt Gott als die ewige Wahrheit mit der vollen Wahrheit gesucht, und ich kann euch nun schon sagen, daß ihr Ihm noch nie so nahe gekommen seid wie eben jetzt! Aber es ist noch so manches in euch, das zur völligen Auffindung des einen, wahren Gottes nicht taugt, und solange ihr diesen schwarzen Fleck in euch nicht merket und findet und ihn nicht aus euch schafft, könnet ihr den Verborgenen noch immer nicht finden, so nahe Er euch auch ist.“

[GEJ.07_100,02] Sagt der Magier: „Und dieser schwarze Fleck wäre?“

[GEJ.07_100,03] Sagt Raphael: „Das ist euer priesterlicher Hochmut. Denn wehe dem, der euch aus dem Volke begegnet und euch etwa möglicherweise unversehens gar nicht grüßte, da ihr ihn bemerkt habt. Es wird ihm das gleich als ein großes Verbrechen angerechnet, und er muß sich darum einer starken Buße unterwerfen, die entweder in einer starken und oft ganz schaudererregenden Leibeskastrierung oder bei einem Reichen in anderen großen Opfern besteht, die bei euch nicht selten ins Fabelhafte gehen! Und sehet, das ist ein gar grober schwarzer Fleck! Solange der bei euch gang und gäbe ist und bleibt, wird Sich Gott von euch nicht finden lassen: denn Gott können nur jene Menschen finden, die Ihm in ihrer Seele ähnlich zu werden trachten oder Ihm schon mehr und mehr ähnlich sind.

Es ist priesterlicher Hochmut, der die Magier / Priester abhält Gott finden zu können.

Um Gott finden zu können muss der Mensch Eigenschaften in sich entwickeln und pflegen, die ähnlich der Eigenschaften Gottes sind.

Der Volksmund sagt es kurz und bündig: "gleich und gleich gesellt sich gern!" Oder: Gleiches (Ähnliches in der Wesensart) strebt zu Gleichem.

[GEJ.07_100,04] Gott ähnlich werden aber heißt: Werdet voll

Liebe gegen eure Nebenmenschen, und euer Herz sei voll Demut, Sanftmut, Geduld und Erbarmung gegen jedermann, so wird Sich Gott auch euer erbarmen und Sich von euch finden lassen im Geiste Seiner Liebe und der ewigen Wahrheit.

Die nötigen Eigenschaften sind

*** Demut

*** Sanftmut

*** Geduld

*** Erbarmen

in der Praxis der Nächstenliebe.

[GEJ.07_100,05] So ihr Gott nur in und mit der alleinigen Wahrheit suchet, da werdet ihr Ihm wohl nahekommen, aber Sein eigentliches Wesen doch nicht erschauen und noch weniger je begreifen; suchet ihr Gott aber in der reinen Liebe, Demut, Sanftmut, Geduld und Erbarmung, so werdet ihr Gott finden, Ihn erkennen und das ewige Leben eurer Seelen ernten.

Gott allein mit dem Streben nach Wahrheit zu suchen führt nicht zum Erfolg.

[GEJ.07_100,06] Es war in diesem Lande und unter diesem Volke einmal ein großer Prophet (Elija: 1.Könige 19,09-18), voll des Geistes aus Gott. Licht und Wahrheit waren seine Wege, und Gotteskraft lag in jedem seiner Worte. Durch besondere Fügungen Gottes mußte er einmal in ein fernes Land fliehen, weil ihm die Menschen im eigenen Lande nach dem Leben strebten. Im fremden Lande mußte er eines hohen Berges Höhle, die ihn vor den Blicken der Menschen verbarg, bewohnen. Als er schon eine geraume Zeit die Höhle bewohnte, in der er sich von allerlei Wurzeln ernährte, betete er zu Gott, daß Er Sich ihm nur ein einziges Mal zeigen möchte, dann wolle er mit Freuden sterben in des Berges Höhle.

[GEJ.07_100,07] Da vernahm er eine Stimme, die zu ihm sagte: ‚So stelle dich an die Öffnung der Höhle, denn Ich werde vor derselben vorüberziehen!‘

[GEJ.07_100,08] Da ging der Prophet an die Öffnung der Höhle und harrete, daß Gott vorüberzöge. Und siehe, als der Prophet also harrete, da kam ein gar gewaltiger Sturm und zog so mächtig an der Höhle vorüber, daß ganze Felsenmassen vor ihm hinstoben wie leichte Spreu!

[GEJ.07_100,09] Da meinte der Prophet: ‚Ah, das war also Gott! Also im gewaltigen Sturme ist Gott und gibt Sich also den Menschen zu erkennen?!‘

[GEJ.07_100,10] Aber sogleich sagte eine Stimme zu ihm: ‚Du irrst dich! Im Sturme war Gott nicht. Harre nur, und Gott wird vorüberziehen!‘

[GEJ.07_100,11] Da harrete der Prophet. Und siehe, alsbald nach dem Sturm zog eine gar gewaltige Flammensäule, also ein mächtiges Feuer, vorüber, und der Prophet sagte: ‚Also im Feuer offenbarest Du, Gott, Dich uns Menschen?!‘

[GEJ.07_100,12] Und abermals sprach eine helle Stimme: ‚Nein, auch im Feuer zog Gott nicht vor deiner Höhle vorüber! Aber harre! Nun erst wird Gott vorüberziehen!‘

*[GEJ.07_100,13] Und der Prophet harrete mit Angst und großem Zittern. Als er also harrete, da zog ein gar **sanftes Säuseln** an der Höhle vorüber, und in diesem sanften Säuseln war Gott.*

*[GEJ.07_100,14] Und es sprach die Stimme abermals: ‚**Wer Gott schauen will, der suche Ihn in der Liebe, Demut, Sanftmut, Geduld und Erbarmung; wer Ihn aber anderswo und durch andere Mittel und auf anderen Wegen sucht, der findet Gott nicht!**‘*

[GEJ.07_100,15] Und sehet nun, was jene Stimme dem großen Propheten in jener Höhle sagte, das sagte ich euch nun auch, und ich habe euch den rechten Weg gezeigt! Wollet ihr den einen, wahren Gott auf diesem Wege suchen, so werdet ihr Ihn auch finden, aber auf euren Wegen nimmer. Das sage ich euch! – Habt ihr das verstanden?“

Im Anschluss an diese klare und tiefe Erklärung des Raphael darüber wie die Gottsuche sein soll um erfolgreich sein zu können, spricht nun der Engel Raphael über die Religionslehren in Indien; siehe dazu den Text des Kapitels 101 im 7. Band von "Das große Evangelium Johannes".

Herzlich
Gerd